

Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 24 (1950)
Heft: 4

Artikel: Die Industrialisierung der Agglomerationsvororte Berns
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-849988>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufsätze:

Die Industrialisierung der Agglomerationsvororte Berns

INHALT:

VORBEMERKUNG

- 1. DER HEUTIGE STAND DER INDUSTRIALISIERUNG**
- 2. RÜCKBLICK AUF DIE ENTWICKLUNG DES
FABRIKWESENS SEIT 1929**
- 3. DIE EINZELNEN INDUSTRIEN**
- 4. DIE BETRIEBSGRÖSSE DER FABRIKEN**
- 5. DIE MOTORISCHE BETRIEBSKRAFT DER FABRIKEN**

Vorbemerkung

Die letzte schweizerische Fabrikstatistik wurde am 15. September 1949 durchgeführt; ihre Ergebnisse in der Stadt Bern sind unserem Amte vom Eidg. Statistischen Amt zur Verfügung gestellt und bereits im Jahrbuch 1949/50 veröffentlicht worden. Das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit hat uns nun auch die vom Eidg. Statistischen Amt an Hand der Erhebungskarten zusammengestellte Liste der Fabrikbetriebe im Kanton Bern zur weiteren Auswertung hinsichtlich der Agglomerationsvororte Berns überlassen. Auf diese Weise ist es uns möglich, nachfolgend die Industrialisierung der Vororte im Vergleich mit den Fabrikverhältnissen in unserer Stadt, die bereits im Aufsatz „Bern als Industriestadt“ in den Vierteljahresberichten 1948, Heft 4 eine eingehende Darstellung gefunden haben, zu zeigen. Zu zeitlichen Vergleichen wurden die Ergebnisse der vom Eidg. Statistischen Amt ausgewerteten schweizerischen Fabrikstatistiken von 1929, 1937 und 1944 herangezogen.

Vorgängig der Darstellung der Industrialisierung der Agglomerationsvororte Berns seien die Begriffe „Fabrikbetrieb“ und „Vom Fabrikgesetz erfaßte Arbeitnehmer“ oder kurz „Fabrik“ und „Arbeiter“ erläutert.

Unter „Fabrik“ versteht die noch heute geltende Verordnung vom 3. Oktober 1919 über den Vollzug des Bundesgesetzes vom 14. Juni 1914 betreffend der Arbeit in den Fabriken industrielle Anstalten, die

- a) bei Verwendung von Motoren mindestens sechs Arbeiter beschäftigen,
- b) ohne Verwendung von Motoren mindestens sechs Arbeiter aufweisen, darunter wenigstens eine jugendliche Person,
- c) ohne Verwendung von Motoren und jugendlichen Personen mindestens elf Arbeiter zählen,
- d) weniger als sechs bzw. elf Arbeiter beschäftigen, aber außergewöhnliche Gefahren für Gesundheit und Leben der Arbeiter bieten oder in ihrer Arbeitsweise den Charakter von Fabriken unverkennbar aufweisen, insbesondere Getreidemühlen, Gasfabriken und Anstalten für Erzeugung, Umwandlung und Abgabe des elektrischen Stroms mit mindestens drei Arbeitern.

Unmittelbar Fabrikationszwecken dienende Dampfkessel werden bei der Umgrenzung des Fabrikbegriffs den Motoren gleichgestellt.

Als Arbeiter gelten nach der genannten Verordnung — die für weitere begriffliche Einzelheiten heranzuziehen ist — alle Personen, die der Fabrik-inhaber im industriellen Betrieb während der Fabrikarbeitszeit beschäftigt, sei es in den Räumen der Fabrik und auf den ihr zugehörigen Werkplätzen, sei es anderwärts bei Verrichtungen, die mit dem industriellen Betrieb zusammenhängen.

1. Der heutige Stand der Industrialisierung

Auf Grund der neuesten schweizerischen Fabrikstatistik vom 15. September 1949 ergibt sich folgendes Bild der Industrialisierung der Agglomerationsvororte Berns:

Gemeinden	Fabrik- betriebe	Vom Fabrikgesetz erfaßte Arbeitnehmer	Fabrik- betriebe	Vom Fabrikgesetz erfaßte Arbeitnehmer	
	Absolute Zahlen		Prozentzahlen		Auf 100 Einwohner
Bolligen	25	728	5,5	4,2	7,0
Bremgarten	—	—	—	—	—
Köniz	47	1 285	10,2	7,3	6,6
Muri	10	432	2,2	2,4	7,2
Zollikofen	12	318	2,6	1,8	9,3
Aggl. Vororte zusammen	94	2 763	20,5	15,7	6,8
Stadt Bern	364	14 889	79,5	84,3	10,4
Aggl. Bern zusammen .	458	17 652	100,0	100,0	9,6

Von den 458 Fabrikbetrieben und 17 652 vom Fabrikgesetz erfaßten Arbeitnehmern (kurz: Fabrikarbeiter) der Agglomeration Bern entfallen 94 Fabrikbetriebe (20,5%) und 2763 Fabrikarbeiter (15,7%) auf die Agglomerationsvororte. Die Agglomeration Bern zählte 1949 183 470 Einwohner; auf die fünf Agglomerationsgemeinden entfallen 40 358 oder 22,0%. Auf 100 Einwohner trifft es daher in der Stadt Bern 10,4, in den fünf Agglomerationsgemeinden 6,8 Fabrikarbeiter.

Betrachtet man die Ausstattung der fünf zur Agglomeration gerechneten Vorortsgemeinden mit Fabriken im einzelnen, so zeigt sich, daß Bremgarten überhaupt keine Fabrik aufweist, während in Köniz, Bolligen und Muri je rund 7 Fabrikarbeiter auf 100 Einwohner kommen. Verhältnismäßig am stärksten ist Zollikofen industrialisiert; mit seinen rund 9 Fabrikarbeitern auf 100 Einwohner reicht es in dieser Beziehung nahe an die Stadt Bern (10) heran.

2. Rückblick auf die Entwicklung des Fabrikwesens seit 1929

Ein Rückblick auf die Industrialisierung der Agglomerationsvororte seit 1929 zeigt folgende Entwicklung:

Gemeinden	1929	Vom Fabrikgesetz erfaßte Arbeitnehmer 1937	1944	1949
Bolligen	688	511	947	728
Bremgarten	—	—	—	—
Köniz	665	614	810	1 285
Muri	277	220	314	432
Zollikofen	343	201	249	318
Aggl. Vororte zusammen	1 973	1 546	2 320	2 763
Stadt Bern	9 925	9 184	12 227	14 889
Aggl. Bern zusammen ..	11 898	10 730	14 547	17 652

Die Zählung von 1937 (Krisenzeit) verzeichnet in allen Gemeinden — ausgenommen Bremgarten, das auch damals keine Fabrik aufwies — einen Rückgang des Fabrikarbeiterbestandes gegenüber 1929 (Hochkonjunktur) auf, der aber bei der Zählung von 1944 bereits mehr als wettgemacht war. Bis 1949 wuchs die Zahl der Fabrikarbeiter — außer in Bolligen — weiter an. Der Rückgang der Fabrikarbeiterzahl in Bolligen hängt mit der vorübergehend in Betrieb gewesenen und 1949 eingegangenen Eidg. Waffenfabrik im Gebäude der ehemaligen Papierfabrik in der Worblaufenstraße zusammen. Die Vergrößerung des Fabrikarbeiterbestandes in Köniz von 1944 auf 1949 um mehr als die Hälfte geht auf die verhältnismäßig starke Zunahme der Zahl der Fabrikbetriebe (von 26 auf 47) zurück.

1949 betrug der Zuwachs an Fabrikarbeitern in den Agglomerationsvororten 790 oder 40,0% gegenüber 1929 und 443 oder 19,1% gegenüber 1944; die entsprechenden Zahlen für die Stadt Bern lauten: 4964 oder 50,0% (1929 bis 1949) beziehungsweise 2662 oder 21,8% (1944—1949).

In den Agglomerationsvororten hat — zum Unterschied von der Stadt Bern — die Fabrikarbeiterschaft in den letzten zwei Jahrzehnten etwas weniger rasch zugenommen als die Bevölkerung. Auf je 100 Einwohner kommen heute in den Agglomerationsvororten 6,8 Fabrikarbeiter gegenüber 7,6 im Jahr 1929, in der Stadt Bern dagegen 10,4 gegenüber 9,0.

3. Die einzelnen Industrien

Welche Industrien stehen 1949 in den Agglomerationsvororten insgesamt im Vordergrund? Gemessen an der Fabrikarbeiterzahl ist es die Bearbeitung

von Metallen, die 558 Fabrikarbeiter (20,2%) beschäftigt, dann die Nahrungs-, Genußmittel- und Getränkeerzeugung mit 482 Arbeitern (17,4%), die Maschinen-, Apparate- und Instrumenten-Industrie mit 381 Arbeitern (13,8%), die Industrie der Erden und Steine mit 299 Arbeitern (10,8%) und die chemische Industrie mit 276 Arbeitern (10,0%). Auf diese fünf Industriegruppen entfallen danach in den Agglomerationsvororten mehr als 72% der Fabrikarbeiter. Über weitere Einzelheiten gibt die Tabelle auf Seite 215 Aufschluß.

Vergleichsweise ist in der Stadt Bern der Anteil der in der Maschinen-, Apparate- und Instrumenten-Industrie beschäftigten Fabrikarbeiter (35,8%) viel größer und in den nächsten Rängen folgen die Buchdruckerei und Buchbinderei (18,9%), sowie die Bekleidungs- und Wäscheindustrie (11,1%) und dann erst die Herstellung und Bearbeitung von Metallen (7,6%) und die Nahrungs-, Genußmittel- und Getränkeindustrie (7,1%). Die gleiche Reihenfolge gilt auch — wegen des starken Übergewichts der Stadt Bern — für die Agglomeration Bern insgesamt. In den vorgenannten fünf Industriegruppen sind in der Stadt Bern rund 81% und in der Agglomeration Bern überhaupt rund 78% der Fabrikarbeiter beschäftigt.

4. Die Betriebsgröße der Fabriken

Die 458 Fabrikbetriebe der Agglomeration Bern, von denen 94 auf die Agglomerationsvororte entfielen, verteilten sich — gemessen an ihrem Fabrikarbeiterbestand — auf folgende Größenklassen (siehe Übersicht Seite 213):

Von den 94 Fabrikbetrieben der Agglomerationsvororte weisen 35 (37,2%) weniger als 11 Fabrikarbeiter auf; in der Stadt Bern ist der Anteil der Kleinbetriebe mit 126 von 364 (34,6%) etwas geringer. Dagegen sind in den Agglomerationsvororten die Fabrikbetriebe mit 11—50 Fabrikarbeitern (42 oder 44,7%) weniger stark vertreten als in der Stadt Bern (184 oder 50,5%). In den Agglomerationsgemeinden verzeichnen nur 6 Fabrikbetriebe (6,4%) mit 828 Fabrikarbeitern (30,0%) mehr als 100 Fabrikarbeiter, während in der Stadt Bern 29 Fabrikbetriebe (8,0%) mit mehr als der Hälfte aller Fabrikarbeiter (8199 oder 55,1%) auf diese Größenklasse entfallen.

Fabrikbetriebe und vom Fabrikgesetz erfaßte Arbeitnehmer in der Agglomeration Bern, 1949, nach Betriebsgrößenklassen

Fabrikbetriebe mit ... Fabrikarbeitern	Bolli- gen	Köniz	Muri	Zolli- kofen	Aggl. Vororte insge- samt ¹⁾	Stadt Bern	Aggl. Bern ins- gesamt
Fabrikbetriebe							
unter 6	3	5	—	3	11	36	47
6—10	10	10	2	2	24	90	114
11—20	3	17	3	3	26	109	135
21—50	5	7	2	2	16	75	91
51—100	3	5	2	1	11	25	36
101—200	—	3	1	1	5	14	19
über 200	1	—	—	—	1	15	16
Zusammen	25	47	10	12	94	364	458
Fabrikarbeiter							
unter 6	12	14	—	7	33	145	178
6—10	76	76	14	17	183	689	872
11—20	49	246	43	50	388	1 649	2 037
21—50	149	213	74	50	486	2 412	2 898
51—100	214	393	174	64	845	1 795	2 640
101—200	—	343	127	130	600	1 945	2 545
über 200	228	—	—	—	228	6 254	6 482
Zusammen	728	1285	432	318	2763	14 889	17 652
¹⁾ Bremgarten besitzt keine Fabrik.							

Die 6 Fabrikbetriebe der Agglomerationsvororte mit mehr als 100 Fabrikarbeitern am 15. September 1949 (nicht vom Fabrikgesetz erfaßte Arbeitnehmer fallen hier bekanntlich außer Betracht!) sind die folgenden:

Firma, Branche	Gemeinde, Ortschaft	Zahl der Fabrik- arbeiter
Worbla AG. (chemische Produkte)	Bolligen-Worblaufen	228
Knechtli & Co. AG. (Strickwaren)	Zollikofen	130
Haco Gesellschaft AG. (Nährmittel usw.)	Muri-Gümligen	127
A. u. R. Wiedemar (Kassen, Stahlmöbel usw.)	Köniz-Liebfeld	119
Zeiler-Packungen AG.	Köniz-Dorf	118
Eidg. Landestopographie (Landkartendruck usw.)	Köniz-Wabern	106

Die Firma M. Schärer AG. (sanitäre Bedarfsartikel) in Köniz-Wabern kam mit 99 Fabrikarbeitern nahe an die vorgenannten größten Fabrikarbeiterbestände heran.

5. Die motorische Betriebskraft der Fabriken

Die Ausstattung der Fabriken mit motorischer Betriebskraft ist in der Agglomeration Bern 1949 die folgende:

Gemeinden	Motorische Betriebskraft in Pferdestärken (PS), 1949			
	absolut	in Prozenten	auf 1 Fabrik	auf 10 Fabrikarbeiter
Bolligen	3 642	8,1	145,7	50,0
Köniz	7 086	15,8	150,8	55,1
Muri	1 728	3,9	172,8	40,0
Zollikofen	694	1,5	57,8	21,8
Aggl. Vororte zusammen ¹⁾	13 150	29,3	139,9	47,6
Stadt Bern	31 714	70,7	87,1	21,3
Aggl. Bern zusammen ...	44 864	100,0	98,0	25,4

¹⁾ Bremgarten besitzt keine Fabrik.

Von den 44 864 PS über welche die Fabrikbetriebe der Agglomeration Bern verfügen, entfallen 13 150 (29,3%) auf die Agglomerationsvororte und 31 714 (70,7%) auf die Stadt Bern. Der Anteil der Agglomerationsvororte an der motorischen Betriebskraft der Fabriken ist demnach wesentlich größer als an der Zahl der Fabrikbetriebe (20,5%) und Fabrikarbeiter (15,7%), was vor allem mit der verschiedenen Bedeutung der einzelnen Industriegruppen in den Agglomerationsvororten und in der Stadt Bern zusammenhängt.

Im Jahre 1929 betrug die „gesamte für den eigenen Betrieb zur Verfügung stehende Kraft“ in der Agglomeration Bern insgesamt erst 17 129 PS, wovon 6003 PS oder 35,0% auf die Agglomerationsvororte, also ein größerer Teil der PS als heute entfielen. Sieht man von gewissen Änderungen in den Erhebungsmethoden der mechanischen Betriebskräfte in den Fabriken ab, so sind sie 1949 in den Agglomerationsvororten um rund 119% größer als 1929; in der Stadt Bern erreichte die Zunahme im gleichen Zeitraum rund 185%.

Fabrikbetriebe und vom Fabrikgesetz erfaßte Arbeitnehmer in der Agglomeration Bern, 1949, nach Industriegruppen und Gemeinden ¹⁾

Industriegruppen	Bolli- gen	Köniz	Muri	Zolli- kofen	Aggl. Vororte ins- gesamt	Stadt Bern	Aggl. Bern ins- gesamt
Fabrikbetriebe							
1. Nahrungs- und Genußmittel, Getränke	2	7	3	2	14	24	38
2. Textilindustrie	1	—	1	—	2	9	11
3. Bekleidungs- u. Wäscheind..	3	2	—	2	7	73	80
4. Ausrüstungsgegenstände ...	—	—	—	1	1	5	6
5. Holzindustrie	4	6	3	—	13	44	57
6. Bearbeitung von Papier ...	1	3	—	—	4	3	7
7. Buchdruckerei, Buchbinderei	2	4	—	—	6	65	71
8. Leder- u. Kautschukindustr.	—	—	1	—	1	1	2
9. Chemische Industrie	1	3	—	—	4	7	11
10. Industrie d. Erden u. Steine	2	4	—	1	7	9	16
11. Bearbeitung von Metallen .	5	11	—	3	19	36	55
12. Maschinen, Apparate, Instr.	4	7	2	3	16	78	94
13. Bijouterie	—	—	—	—	—	3	3
14. Musikinstrumente	—	—	—	—	—	2	2
15. Kraft-, Gas- u. Wasserlieferg.	—	—	—	—	—	5	5
Zusammen	25	47	10	12	94	364	458
Vom Fabrikgesetz erfaßte Arbeitnehmer							
1. Nahrungs- und Genußmittel, Getränke	19	213	227	23	482	1 057	1 539
2. Textilindustrie	9	—	8	—	17	850	867
3. Bekleidungs- u. Wäscheind..	40	19	—	143	202	1 654	1 856
4. Ausrüstungsgegenstände ..	—	—	—	14	14	391	405
5. Holzindustrie	37	72	63	—	172	664	836
6. Bearbeitung von Papier ...	16	159	—	—	175	39	214
7. Buchdruckerei, Buchbinderei	17	128	—	—	145	2 817	2 962
8. Leder- u. Kautschukindustr.	—	—	42	—	42	12	54
9. Chemische Industrie	228	48	—	—	276	463	739
10. Industrie d. Erden u. Steine	112	123	—	64	299	209	508
11. Bearbeitung von Metallen .	145	397	—	16	558	1 136	1 694
12. Maschinen, Apparate, Instr.	105	126	92	58	381	5 330	5 711
13. Bijouterie	—	—	—	—	—	33	33
14. Musikinstrumente	—	—	—	—	—	62	62
15. Kraft-, Gas- u. Wasserlieferg.	—	—	—	—	—	172	172
Zusammen	728	1285	432	318	2763	14 889	17 652

¹⁾ Bremgarten weist keine Fabrik auf.

